

Z

Demnächst erscheint:

# Fünf Jahre im Lande Neutralien

Schweizer Kriegserlebnisse eines jüdischen Schriftstellers

von

Sch. Gorelik

Preis geb. ca. M. 6.—

(Lieferungsbedingungen demnächst)

Gorelik ist in unserer Literatur kein Neuling mehr. Man kennt ihn als den Schilderer der russisch-jüdischen Kleinstadt, als den elegischen Vertreter der Golusromantik mit all ihrer Zartheit und blassen Schönheit. Hier begibt er sich auf neues Gebiet. Er schildert europäische Zustände. Er spricht von „Neutralien“ und vom Krieg, dessen Wogen einen bunten Reigen von allerlei höchst abenteuerlichen Gestalten nach Neutralien hinüberspülen: Kriegsgewinnler und Pazifisten, jüdische Studenten und Tänzerinnen, Literaten und russische Revolutionäre. Und in geradezu groteskem Wirbel ziehen diese Heimatlosen an uns vorüber, an uns — und an dem Schweizer, der all das nicht versteht, „neutral“ empfindet und sich doch des Verdienstes freut. Und auch Gorelik, der Jude aus dem Osten, versteht das alles nicht. Für ihn ist dieser ganze, tolle Hexensabbath, Krieg genannt, ein Unding, eine Unmöglichkeit. Er sieht ihn von der Warte eines Volkes aus, das der Welt die Idee des „ewigen Friedens“ geschenkt hat. Und sieht nur das namenlose Unglück und fragt immer wieder: „Mein Gott, wann wird der Streit unter den Menschen aufhören, wann?“ . . . .

Aus dem Inhalt: Der neutrale Mensch — Man sieht Juden — Moische Katz, der Held — Menachem Mendel der Pazifist — Debora die Tänzerin — Stadt Zürich — Die Alten fahren heim — Im Kreise der Pazifisten — Gefängnis

## Jüdischer Verlag / Berlin

Bugra 1919: 3. Obergeschoss, Stand 164/166